



„Wir prägen ihn kurz und klein.“



schließlich an den Rand einer kleinen Lichtung kam, auf der die beiden Schweine umherhüpften. Sie machten sich wegen des großen, bösen Wolfes keine Sorgen. Sie taten so, als ob sie sehr tapfer seien, und dachten sich aus, was sie ihm antun würden, wenn sie ihn fänden:

„Wir hauen ihn eine runter,
Wir stellen ihm ein Bein,
Wir knöpfen ihn hoch und munter,
Wir prägen ihn kurz und klein.“

Sie lachten laut und dann sangen sie wieder:

„Wer hat Angst vorm bösen Wolf,
Bösen Wolf, bösen Wolf,
Wer hat Angst vorm bösen Wolf,
Trotalalaloo.“



schleunigst wieder unters Bett; sie waren noch erschrockener als vorher. Aber das dritte Schwein wußte, wie fest es sein Haus gebaut hatte, ging zur Tür und rief:

„Wer ist da?“

„Ich bin der gute Bürstenmann,“ kam die Antwort, „ich verteile Gratismuster.“

Das Schwein öffnete die Tür, soweit die Sicherheitskette es zuließ, und streckte die Hand nach der Bürste aus. Durch die Türspalte schob sich ein langer haariger schwarzer Arm, den das Schwein sofort als den seines Feindes, des Wolfes, erkannte. Es riß ihm die Bürste weg und schlug dem Wolf damit tüchtig auf die Pfoten. Mit einem Schrei sprang der Wolf von der Tür zurück und warf die Verkleidung



„Mit einem Schrei sprang der Wolf von der Tür zurück.“

Die drei kleinen Schweine blickten aus dem Fenster und sahen ihn die Straße hinuntergaloppieren. Da lachten sie, bis ihnen die Tränen in die Augen traten. Dann sahen sie einander an. Wieder einmal waren sie gerettet. Sie brauchten sich nicht mehr zu ängstigen. Das erste kleine Schwein ergriff seine Flöte, das zweite schob sich die Geige unters Kinn und das dritte setzte sich ans Klavier. Und wenn der Wolf noch nahe genug gewesen wäre, hätte er sie spielen und singen hören:

„Wer hat Angst vorm bösen Wolf,
Bösen Wolf, bösen Wolf,
Wer hat Angst vorm bösen Wolf,
Trotalalaloo.“

Aber der Wolf hörte sie nicht. Er war schon zu weit entfernt. Und er kehrte niemals wieder.



„Wer hat Angst vorm bösen Wuff?“